

## Alles neu macht der Mai

1. Al - les neu macht der Mai, macht die See - le  
 2. Wir durch - ziehn Saa - ten grün, Hai - ne, die er -  
 3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie - hen

frisch und frei. Lasst das Haus, kom - mt hinaus!  
 göt - zend blühh, Wal - des - pracht, neu ge - macht  
 Ort für Ort, al - les freut sich der Zeit,

Win - det ei - nen Strauß Rings er - glän - zet  
 nach des Win - ters Nacht. Dort im Schat - ten  
 die ver - schön't er - neut. Wi - der - schein der

Son - nen - schein duf - tend pran - gen Flur und Hain;  
 an dem Quell, rie - selnd mun - ter sil - ber - hell  
 Schö - pfung blüht uns er - neu - end im Ge - müt.

Vo - gel - sang Hör - ner - klang tönt den Wald ent - lang.  
 Klein und Groß ruht im Moos, wie im wei - chen Schoß.  
 Al - les neu, frisch und frei macht der hol - de Mai.

"Alles neu macht der Mai" ist ein Gedicht, das der Schulmeister, Heimatkundler und Schriftsteller Hermann Adam von Kamp (1761 - 1867) aus Mülheim im Jahr 1818 verfasste. Von Kamps zahlreichen Gedichten ist

"Alles neu macht der Mai" das einzige, das populär wurde.

Die Melodie dieses Frühlingsliedes ist eine alte Volksweise aus dem 18. Jahrhundert nach der auch das Kinderlied "Hänschen klein ging allein" gesungen wird.